



## DA BERÜHREN SICH HIMMEL UND ERDE...

Silvia Aichmayr

Schon lange ist es mir nicht mehr so schwer gefallen den Leitartikel für unser Infoblatt zu schreiben. Es gibt so viel zu tun, tagtäglich. Ganz handfeste Dinge ebenso wie Organisations- und Planungsarbeit, damit wir die nächsten Monate und Wochen gut bewältigen können.

Mitten in diesem geschäftigen Tun legt sich immer wieder eine Schwere auf mein Herz, wenn ich aufblicke und sehe, was rund um uns in der Welt geschieht. Sei es der Krieg im Nahen Osten und die vielen Konflikte in Afrika. Sei es der nahende Winter, der den Menschen in der Ukraine das „Überleben“ noch schwerer macht. Sei es die Annahme, dass wir Europa „aufrüsten“ müssen, um global unter den großen Mächten „mitspielen“ zu können.

Besonders Angst macht mir die Vorstellung, dass unsere Kinder vielleicht einmal bewaffnet anderen Töchtern und Söhnen gegenüberstehen müssen – so wie es an vielen Orten dieser Welt bereits geschieht.

Wenn sich mein Blick auf unser Land richtet und ich mir das Wahlergebnis der Nationalratswahl ansehe, wird mir noch schwerer ums Herz, denn die FPÖ ist in der Mitte unserer Gesellschaft angekommen: Eine Partei, die die Menschenrechte in Frage stellt, Fremdenfeindlichkeit statt Nächstenliebe propagiert, nationale Festungen bauen will, wo internationale Zusammenarbeit notwendig ist, die Klimakrise leugnet und ein Frauenbild fördert, das uns zurück in das letzte Jahrhundert katapultiert.

Wie unvereinbar diese Partei mit christlichen Werten ist – dazu gibt es weiterführende Informationen unter: [www.demokratieundrespekt.at](http://www.demokratieundrespekt.at)

In diesen Zeiten, in denen die „Schwere“ meine Begleiterin ist, bin ich in meiner ganzen Haltung als Christin ziemlich gefordert, nämlich darin meinen Blick zu heben, zu weiten und wahrzunehmen, dass das Reich Gottes sein kann und bereits ist. Genau hier, heute und jetzt.

Es gibt in jedem Augenblick nicht nur das Leid und das Schwere, sondern ebenso jene Momente, in denen sich Himmel und Erde berühren. Die gelungenen Gespräche, die Umarmung eines Kindes am Morgen, das Lächeln eines Menschen an der Bushaltestelle, die wohlwollende Berührung einer Person und die nette

Begegnung mit der Verkäuferin im Laden ums Eck. Es gibt sie, die vielen Menschen, die sich nicht unterkriegen lassen und sich FÜR ein gutes Leben für Alle und nicht GEGEN andere einsetzen.

Es gibt jeden Tag und jeden Moment so viel Gutes, klein und unscheinbar, aber leider nur selten schaffen es diese „good news“ in die Schlagzeilen. Doch genau dort, im Kleinen und oft Unscheinbaren, geschieht Leben, geschieht „Mensch sein“, „Menschwerdung“ und heilsame Veränderung.

In diesen Momenten berühren sich Himmel und Erde und es entsteht Hoffnung. Martin Luther King, hat es einmal so formuliert: *„Wir müssen endliche Enttäuschungen hinnehmen, dürfen aber niemals die unendliche Hoffnung verlieren.“*



Foto: TMA

## AKTION ZUM TAG DER MENSCHENWÜRDIGEN ARBEIT

Thomas Hammerl



Du bist..... **SUPER, LEIWAND, NICE, UNIQUE** oder **WERTVOLL** stand auf den heurigen Aufklebern, welche zweiunddreißig VerteilerInnen zusammen mit kleinen Päckchen Knabbermix am Industriegelände der voestalpine verteilten.

Lächeln und ein freundliches „Danke“ waren häufige Reaktionen, aber auch Diskussionen über die Begriffe und Aussagen wie

**„Du bist super – des hot a scho laung kana zu mir gsogt“ oder „Du bist wertvoll – den Aufkleber nimm i meim Kollegen mit“**

waren zu hören.

Es ist uns als Betriebsseelsorge ein Anliegen immer wieder an die Würde aller Menschen und auch an die eigene Würde zu erinnern. Das Bekenntnis zu einer unteilbaren Würde aller ist eine zentrale Grundlage, damit unser Wirtschaften und Arbeiten zu einem guten Leben bei uns und in aller Welt beitragen kann.

Die Aktion zum Tag der menschenwürdigen Arbeit am Standort voestalpine ist gemeinsam mit weiteren Kampagnen in aller Welt ein Baustein, der diese Entwicklung unterstützt.

Die Hilfe vieler ehrenamtliche HelferInnen und die Unterstützung von Abteilungen der voestalpine machen die Verteilaktion erst möglich.

Besonders der Bastelrunde, welche die Aufkleber an den Päckchen in aufwändiger Handarbeit befestigte, den VerteilerInnen am Aktionstag, den MitarbeiterInnen von Caseli, der Werkssicherung und der Kommunikationsabteilung sei an dieser Stelle für ihre Unterstützung herzlich gedankt!



Foto: TMA



Foto: TMA

## GEDENKFEIER DER KATHOLISCHEN JUGEND REGION ENNSTAL

Es gibt Veranstaltungen, die berühren und aufrütteln. Die heurige **Gedenkfeier am 4. Oktober in der KZ-Außenlagerbaracke** in Ternberg war so eine besondere.

Jährlich wird den dort in der NS Zeit getöteten Menschen gedacht. Gestaltet von der kath. Jugend, nehmen VertreterInnen aus der Politik, von verschiedenen Vereinen, dem Mauthausen Komitee Österreich, dem Roten Kreuz und der kath. Kirche am Gedenken teil. Neben der berührenden Verlesung der Namen, der Kranzniederlegung und den

Statements der Jugendlichen waren vor allem auch die Reden zum heurigen Thema „Recht und Gerechtigkeit“ einprägsam.

So stellte Magdalena Lorenz, ehrenamtliche Vorsitzende der Katholischen Jugend Oberösterreich in ihrem Grußwort fest: **„Das gesetzte Recht, das das gerechte Zusammenleben sichern und verbürgen soll, ist stets ausgerichtet auf Gott als Garant der gerechten Ordnung und damit der Willkür jeglicher Machthaber entzogen“.**

In den Gräueln des Zweiten Weltkrieges und der Unmenschlichkeit des Dritten Reiches haben anstatt der Gerechtigkeit die Macht der Härte und das Gesetz des Stärkeren ihren Höhepunkt erreicht.

Der Widerstand gegen eine derartige Verdrehung der Gerechtigkeit brauche eine Quelle, aus der er sich speisen könne: eine konkrete Erfahrung gerechter Zuwendung und viele unterschiedliche Möglichkeiten, die zum beherzten Einsatz für das Gute Kraft geben.

Sie stellt fest: „Die bleibende Herausforderung der Gerechtigkeit ist, dass wir uns, um der Härte etwas entgegenzusetzen zu können, erlauben müssen, weich zu werden“.

Die Gedenkrede hielt der erfolgreiche österreichische Schauspieler und Präsident der Aktion gegen den Antisemitismus in Österreich, Cornelius Obonya. Dabei sprach er die aktuelle politische Situation mit unmissverständlichen Worten deutlich an und positionierte sich dabei klar für die Einhaltung demokratischer Prinzipien.

Entgegen der von Lorenz festgestellten ausgleichenden Gerechtigkeit wird bei der FPÖ ein einzelner „Volkskanzler“ als Werkzeug eines imaginären Volkes installiert. Es werden Lieder gesungen, welche auch

bei der SS, jener Einheit, die gerade an diesem so wie an vielen anderen Orten in Österreich für die grausame Ermordung unzähliger Menschen verantwortlich ist, verwendet wurden. In Anbetracht der politischen Situation und der Gedenkfeier richtet sich sein Apell daher besonders an die politischen Vertreter:innen.

Sie sollten sich die Frage stellen: „Haben Sie oder haben Sie nicht / Werden Sie oder werden Sie nicht in Ihren Orten, in Ihren Landtagen, in Ihren Stadtregierungen, in Ihren Foren für eine Koalition mit der FPÖ stimmen?“ Und erst dann, wenn Sie ein klares Nein antworten könnten, wären ihre Worte zu einem Gedenken an die Toten des Holocaust angebracht.

Schlussendlich forderte Obonya, angesichts des vielfältigen Engagements der Jugendlichen bei der von ihnen gestalteten Gedenkstätte und Gedenkfeier auf: „Bekennen Sie Ihren Glauben an Ihren Gott - und die Demokratie. Lassen Sie sich nicht verhöhnen. Sie die jungen Katholikinnen und Katholiken Österreichs, die bis jetzt dies alles so einzigartig gebaut, gesät, besungen, geschrieben, gelacht, gemeinsam sich selbst des Guten und Ihres Glaubens in Ihnen versichernd gelebt haben - machen Sie weiter, aber machen Sie es klar, anderen klar, was genau Sie meinen.“

Den Schlusspunkt der Gedenkfeier setzte der Chor der Mittelschule Ternberg mit dem Lied: „We shall overcome“.

Thomas Hammerl

## ABSCHIED VON TINA MOOS

Tina Moos

Nach eineinhalb spannenden, turbulenten, bereichernden und sehr schönen Jahren verabschiedete ich mich als Jugendleitung in der Betriebsseelsorge.

Es fällt mir nicht leicht dieses starke, fürsorgliche und gut strukturierte Team im Treffpunkt mensch & arbeit zu verlassen.

Ich stelle mich ab November 2024 in meiner Heimatstadt Steyr einer neuen Herausforderung.

**Ich wünsche allen mit denen ich hier zusammengearbeitet habe von Herzen alles Gute und viel Erfolg in ihrem Schaffen!**

Danke auch an alle Lehrlinge, die ich kennenlernen und begleiten durfte!

**Ihr seid super!  
Macht weiter so!  
Die Zukunft braucht euch!  
Peace geht raus!**

## DIE NEUE IM TEAM

Magdalena Tanzer

Hallo, mein Name ist Magdalena Tanzer. Viele von euch werden mich vielleicht noch unter dem Namen Kalab kennen. Ich bin 36 Jahre alt und teile mein Leben mit meinem Mann Heli und unseren Töchtern Leonie und Jana.

Seit 2002 kenne ich den Treffpunkt mensch & arbeit, ich durfte hier meine Firmung feiern und wurde immer mit offenen Armen begrüßt.

Seit 1. Oktober 2024 bin ich als Jugendseelsorgerin angestellt. Mit diesen offenen Armen, die ich vom Treffpunkt mensch & arbeit kenne, möchte ich auch den Jugendlichen begegnen. Ich begleite die Jugendlichen durch ihre Ausbildungszeit und biete ihnen eine Anlaufstelle.

**Auf eine manchmal turbulente Zeit, viele Gespräche, viel Austausch und eine bunte Zusammenarbeit freue ich mich.**



Foto: TMA

## GOTTESDIENSTE

JEDEN SAMSTAG UM 18.00 UHR FEIERN WIR GEMEINSAM GOTTESDIENST.

**Samstag, 16. November 2024 um 18:00 Uhr** - Krankensalbung

**Samstag, 30. November 2024 um 18:00 Uhr** - Adventkranzsegnung

**Sonntag, 01. Dezember 2024 um 11:00 Uhr** - **Barbarafeier**  
Gedenkgottesdienst für alle Verstorbenen am Standort voestalpine  
in der **Kirche am Bindermichl/Linz**

**Dienstag, 24. Dezember 2024 um 17:00 Uhr** - Mette

**Dienstag, 31. Dezember 2024 um 17:00 Uhr** - Gottesdienst zum Jahresabschluss

## VERANSTALTUNGEN

**GESPOL-RUNDE** - am 05. Dezember 2024 um 17:00 Uhr

**BASTEL-RUNDE - ADVENTKRANZBINDEN** - am 22. November 2024 um 9:00 Uhr

**FRAUENADVENT** - am 10. Dezember 2024 um 18:30 Uhr

**"ZAUMSITZ und ZEITHABN"** - am 12. Dezember 2024 von 14.00 bis 18.00 Uhr

## WEIHNACHTSFERIEN

Der Treffpunkt ist vom 23. Dezember bis 6. Jänner 2025 geschlossen.

**AB 7. Jänner 2025 SIND WIR GERNE WIEDER FÜR SIE DA!**

**WIR SIND FÜR SIE DA:**

Montag & Mittwoch: 09.00 - 14.00 Uhr | Dienstag & Donnerstag: 09.00 - 17.00 Uhr  
Gottesdienst jeden Samstag um 18.00 Uhr



Foto: pixabay



**DONNERSTAG's**  
*Cafe*

**JEDEN DONNERSTAG**  
für euch geöffnet  
**14.00 - 17.00 UHR**

Raum und Zeit für Gespräche und  
gemütliches Beisammensein

ausgenommen im August

### Impressum:

**Medieninhaber:** Diözese Linz, Herrenstr. 19, A-4020 Linz

**Herausgeber:** Treffpunkt mensch & arbeit;

Standort voestalpine, Währingerstr. 30, A-4030 Linz

Tel.: 0732/307129, Mail: mensch-arbeit.voest@dioezese-linz.at

Hersteller: KONTEXT DRUCKEREI GMBH, 4020 Linz, Spaunstr. 3 A